

FCKW am Bau – gefährlicher Abfall!

Ressourcen Management Agentur (RMA), Villach

Problemstellung

In den Dämmstoffen des Baubereiches liegen mehr als die Hälfte der heute in Österreich noch in Verwendung befindlichen ozonschichtzerstörenden und treibhauswirksamen (H-)FCKW Gase. Diese Menge, bewertet in Ozonzerstörungseinheiten, entspricht jener, die in Kühlflüssigkeit und Dämmung von 57 Mio. Haushaltskühlgeräten enthalten ist.

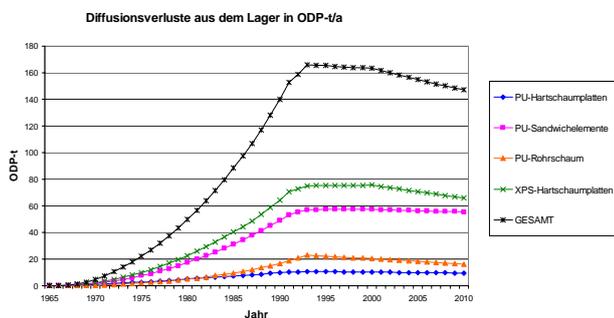


Gesetzeslage

Gemäß EU Ozonverordnung ist die praktikable Entsorgung von möglichst vielen Produkten, die halogenierte Treibmittel enthalten, unter möglichst geringem Aufwand vorgeschrieben. Gemäß dem Österreichischen Abfallwirtschaftsgesetz sind FCKW-hältige Dämmstoffe, die bei Abbrucharbeiten anfallen, als gefährlicher Abfall einzustufen.



Bezogen auf den Treibhauseffekt entspricht die gespeicherte (H-)FCKW Menge in den Dämmstoffen den gesamten Treibhausgasemissionen Österreichs von etwa 2 Jahren. Die jährlichen (H-)FCKW Diffusionsverluste aus den in Verwendung befindlichen Dämmstoffen des Bauwesens betragen mehr als 10% des Kyoto Reduktionszieles des Jahres 2003.



Erkennen auf der Baustelle

Bei Rückbau oder Sanierung von Gebäuden, die zwischen 1960 und 1990 erbaut wurden, besteht die sehr hohe Wahrscheinlichkeit, dass (H-)FCKW-hältige Dämmstoffe eingesetzt wurden. Nahezu 80% der noch im Bestand ermittelten (H-)FCKW-Mengen sind in Objektbauten aufzufinden. Die Hauptanwendungsgebiete sind PU-Sandwichelemente für Wand- und Deckenelemente im Industriebau und in Kühlhäusern, XPS-Platten für Perimeterdämmungen und Umkehrdächer, PU-Hartschaumplatten kaschiert für Steildächer, Flachdächer und Kellerdecken, PU-Rohrschaum vorwiegend für Fernwärmeleitungen.

Info: Das Lebensministerium und die Ressourcen Management Agentur (RMA) arbeiten an der Initiative zur umweltverträglichen Entsorgung der FCKW Lager im Bauwesen. Weitere Informationen, wie den FCKW Newsletter und den FCKW Ratgeber finden Sie auf www.rma.at.